



ATEMSCHUTZLEISTUNGSPRÜFUNG

Stufe I und II

RICHTLINIE
ORG. NR.: 2.04.06
AUSGABE 01 | 2023

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	2
2. TEILNAHMEBEDINGUNGEN	2
3. VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ERWERB	2
Stufe I – Bronze	3
Stufe II – Silber	3
4. DAS ATEMSCHUTZLEISTUNGSABZEICHEN (ASLA)	4
5. BEWERTER	5
6. ANMELDUNG ZUR LEISTUNGSPRÜFUNG	6
7. PERSÖNLICHE AUSRÜSTUNG	7
8. ABNAHME DER LEISTUNGSPRÜFUNG	8
9. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN STATIONEN	9
Station 1: Theoretische Prüfung	11
Station 2: Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA	12
Station 3: Menschenrettung	21
Station 4: Brandbekämpfung	26
Station 5: Gerätekunde und Maskenreinigung	30
10. BEWERTUNG DER LEISTUNGSPRÜFUNG	37
11. PRÜFUNGSFRAGEN ASLP – Stufe 1	39
12. PRÜFUNGSFRAGEN ASLP - Stufe 2	42
13. FEHLERLISTEN	45
14. INKRAFTTRETEN	50
15. SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG	50

1. EINLEITUNG

Ziel und Zweck der Atemschutzleistungsprüfung ist es, die bei den Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr im Bereich des Atemschutzes erworbenen Kenntnisse zu perfektionieren. Die Atemschutzleistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung anzusehen und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen.

Die nachstehende Richtlinie regelt die Voraussetzungen für den Erwerb dieses Leistungsabzeichens sowie die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung und soll in verständlicher Form eine Hilfe bei der Ausbildung für die Atemschutzleistungsprüfung sein.

Wir sind sicher, dass mit der Einführung dieser Atemschutzleistungsprüfung, welche an der Landesfeuerweherschule durchgeführt wird, ein weiterer sinnvoller Schritt in Richtung einer praxisbezogenen Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder gesetzt werden kann.

2. TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle aktiven Mitglieder einer Feuerwehr des Landes Salzburg bewerben. Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Teilnehmer aus anderen Ländern können nach Vorlage der Antretegenehmigung durch den jeweiligen Landesfeuerwehrverband und nach Zustimmung des Landesfeuerwehrkommandanten von Salzburg teilnehmen.

3. VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ERWERB

Das „**Atemschutz Leistungsabzeichen**“ (ASLA) in Bronze, Silber und Gold ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsprüfung aufgrund der nachstehenden Bestimmungen.

Das Leistungsabzeichen erwirbt, wer als Mitglied einer Feuerwehr im Rahmen eines AS-Trupps an der Leistungsprüfung erfolgreich teilgenommen hat.

Der Erwerb des Leistungsabzeichens wird im FDISK eingetragen. Jeder Trupp erhält eine Urkunde.

Ab dem vollendeten 45. Lebensjahr entfällt auf Antrag des Bewerbers die Voraussetzung des Feuerwehr-Leistungsabzeichens in Bronze für die jeweiligen Stufen.

Stufe I – Bronze

Die Funktionen im Trupp werden im Vorhinein festgelegt, die Eintragung der jeweiligen Funktion erfolgt bereits in der Teilnehmerliste.

Persönliche Voraussetzungen

- ◆ erfolgreich absolvierter Grundausbildungslehrgang
- ◆ erfolgreich absolvierte Funkausbildung
- ◆ erfolgreich absolvierter Atemschutzgrundlehrgang bzw. früherer Atemschutzlehrgang
- ◆ gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger und gültiger ÖFAST (lt. Richtlinie Org. Nr.: 5.01.11 und Merkblatt 5.01.12, Stichtag = Bewerbungstag)
- ◆ Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Bronze
- ◆ Am Tag der ASLP kein Bartwuchs im Bereich des Maskendichtrahmens

Stufe II – Silber

Die Funktionen werden bei der Anmeldung zur Leistungsprüfung am Abnahmetag ausgelost. Es gelten die gleichen Bestimmungen wie in der Stufe I mit nachstehenden Änderungen:

Persönliche Voraussetzungen

- ◆ erfolgreich absolvierter Grundausbildungslehrgang
- ◆ erfolgreich absolvierte Funkausbildung
- ◆ erfolgreich absolvierter Atemschutzgrundlehrgang bzw. früherer Atemschutzlehrgang
- ◆ gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger und gültiger ÖFAST (lt. Richtlinie Org. Nr.: 5.01.11 und Merkblatt 5.01.12, Stichtag = Bewerbungstag)
- ◆ mindestens zwei Jahre im Besitz des ASLA Stufe I
- ◆ Am Tag der ASLP kein Bartwuchs im Bereich des Maskendichtrahmens

4. DAS ATEMSCHUTZLEISTUNGSABZEICHEN (ASLA)

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem Lorbeerkranz umgeben. An der Oberseite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren, an der Unterseite das Wappenschild des Landes Salzburg angebracht.

In der Mitte (Zentrum) wird ein stilisierter Feuerwehrmann mit Atemschutzgerät in Einsatzaktion darstellt.



Das „Atemschutz Leistungsabzeichen“ wird in drei Stufen vergeben:

- Stufe I BRONZE
- Stufe II SILBER
- Stufe III GOLD

Trageweise

Das Leistungsabzeichen wird auf der linken Seite der Dienstbluse getragen und in der Mitte der linken Brusttasche befestigt.

Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Leistungsabzeichens getragen werden.

Dabei ist die Bekleidungsrichtlinie des Landesfeuerwehrverbandes zu beachten.

5. BEWERTER

Die Abnahme der Atemschutzleistungsprüfung erfolgt durch Bewertergruppen.

Voraussetzungen der Bewerter

- Besitz des ASLA Stufe III
- Atemschutzwart-Lehrgang
- Bewerterlehrgang ASLP

Die Bewertergruppe besteht aus:

- Hauptbewerter
- Bewerber 1
- Bewerber 2

Adjustierung der Bewerter

Bei der Leistungsprüfung ist von den Bewertern folgende Adjustierung gemäß Bekleidungsrichtlinie zu tragen:

- Einsatz- oder Dienstbekleidung
- graues Diensthemd
- schwarze Schuhe
- Dienstmütze schwarz (optional schwarze Diensthäube)
- Schutzjacke (bei Bedarf)

Kennzeichnung der Bewerter

Die Bewerter sind durch folgende Armbinden, welche am linken Arm zu tragen sind, zu kennzeichnen:

- | | |
|-----------------|------------------------|
| ▪ Hauptbewerter | grün mit gelben Borten |
| ▪ Bewerber 1 | grün |
| ▪ Bewerber 2 | grün |

Einteilung der Bewerter

Die Einteilung der Bewerter erfolgt in Absprache mit dem Landesfeuerwehrkommandant.

6. ANMELDUNG ZUR LEISTUNGSPRÜFUNG

Der für die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung vorgesehene Tag wird vom Landesfeuerwehrverband ausgeschrieben.

Bewerber

Der Ortsfeuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet den AS-Trupp (die AS-Trupps) mittels des dafür vorgesehenen Anmeldeformulars an.

Mit der Anmeldung wird die Richtigkeit der Eintragungen und das Anerkennen der Abnahmebedingungen bestätigt.

Es ist möglich, dass ein Trupp aus Teilnehmern verschiedener Feuerwehren zusammengestellt wird.

Bewerter

Der Ortsfeuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet den Bewerber mittels des dafür vorgesehenen Anmeldeformulars an und bestätigt damit die notwendigen Voraussetzungen als Bewerber.

7. PERSÖNLICHE AUSRÜSTUNG

Persönliche Ausrüstung der Bewerber

- Einsatzbekleidung (Einsatzhose u. Schutzjacke)
- Feuerwehrhelm Typ B (lange Bauform)
- Feuerwehrsicherheitsstiefel
- Feuerwehrsicherheitshandschuhe
- Feuerwehrgurt (nicht notwendig bei Alpha Belt Gerät)

Die persönliche Ausrüstung muss den gültigen EN-Normen und der Richtlinie Feuerwehrbekleidung des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg entsprechen.

Ausrüstung des Trupps

Folgende Ausrüstung ist zur Abnahme mitzubringen:

- 3 Atemschutzgeräte mit gefüllten Reserveflaschen (kein Twin-Pack Gerät)
- 3 Bewegungslosmelder (Totmannwarner)
- 3 Masken
- 3 Flammenschutzhauben
- 3 Beleuchtungsmittel (eines pro Truppmitglied), Winkelkopflampe (EX-geschützt, T4) oder Handlampe. Zusätzlich optional Helmlampe
- 1 Handfunkgerät, Maskensprechgarnitur kann verwendet werden
- 1 Rettungsleine mit Beutel
- 1 Tragetuch (mit Begurtung)

Sämtliche Geräte müssen die entsprechend gültigen Prüfungen aufweisen (Bewerbstag = Stichtag). **Falls die Prüfungen der AS-Geräte abgelaufen sind, kann der Trupp nicht zur ASLP antreten.** Bei mehreren Trupps sind mindestens 2 Garnituren Reserveflaschen mitzubringen. **Sämtliche Flaschen müssen den vorgeschriebenen Mindestdruck aufweisen. Es erfolgt keine Befüllung der Flaschen vor Beginn der ASLP.** Die Rückzugsleine (Station 3) wird vom Landesfeuerwehrverband beigestellt.

Kennzeichnung des Trupps

Die Kennzeichnung erfolgt durch taktische Zeichen in Form von Armschleifen.

- | | |
|----------------------------------|------|
| • Atemschutztruppführer (ASTRF) | rot |
| • Atemschutztruppmann 1 (ASTRM1) | blau |
| • Atemschutztruppmann 2 (ASTRM2) | gelb |

Die Armschleifen werden vom Landesfeuerwehrverband beigestellt.

8. ABNAHME DER LEISTUNGSPRÜFUNG

Die Leistungsprüfung wird in 5 Stationen durchgeführt:

- | | |
|-------------------|---|
| Station 1: | Theoretische Prüfung
Sollzeit: 10 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation |
| Station 2: | Vorbereitung und richtiges Anlegen der Pressluftatmer
Sollzeit: 5 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation |
| Station 3: | Menschenrettung
Sollzeit: 10 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation |
| Station 4: | Brandbekämpfung
Sollzeit: 5 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation |
| Station 5: | Gerätekunde und Maskenreinigung
Sollzeit: 10 Min.
Zeitüberschreitung: 5 Fehlerpunkte/min. |

Anmeldung beim Berechnungsausschuss

Der Trupp hat sich beim Berechnungsausschuss mit dem Dienstausweis in Einsatzbekleidung (ohne Helm und Handschuhe) anzumelden.

Trupps mit Ergänzungsteilnehmern müssen sich extra anmelden.

Station Gerätekontrolle

Im Zeitplan ist ersichtlich, wann sich der Trupp bei der Station Gerätekontrolle melden muss. Die Kontrolle der gesamten Ausrüstung und der Einsatzbekleidung erfolgt durch die Bewerter der Station Gerätekontrolle.

Folgende Punkte werden kontrolliert:

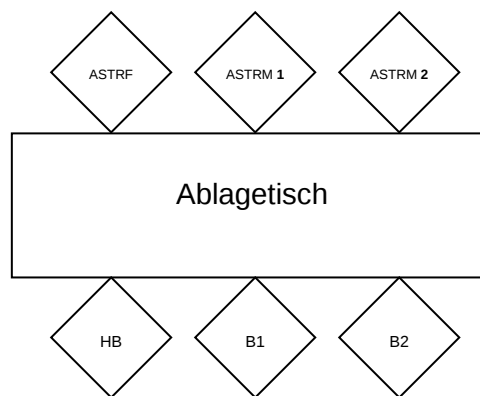
- Gültige Jahresprüfung der Pressluftatmer und Masken
- Flaschendruck (auch Reserveflaschen)
- Kontrolle Rettungsleine und Tragetuch
- Kontrolle der Einsatzbekleidung/Adjustierung (Zulassung!)
- Kontrolle/Funktion der Beleuchtungsmittel

Wird einer der oben genannten Punkte nicht erfüllt, so erfolgt die Disqualifikation des Trupps!

9. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN STATIONEN

Grundsätzlich

- Die Durchführung der Tätigkeiten bei den einzelnen Stationen hat den Ausbildungsrichtlinien zu entsprechen.
- Der ASTRF hat seinen AS-Trupp bei jeder Station dem jeweiligen Hauptbewerter zu melden.
- Generelle Aufstellung bei den Stationen:



- Sämtliche Befehle, egal von wem sie kommen, sind zu wiederholen.
- Nach Beendigung der AS-Leistungsprüfung bei der jeweiligen Station meldet der ASTRF seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter ab.
- Fehler, welche das Leben des Trupps gefährden (wie z.B. Masken herunterreißen, Lungenautomat locker oder verlieren), führen zum Abbruch der Leistungsprüfung und zur Disqualifikation des Trupps.
- Jegliche Überschreitung der Sollzeit führt zum Abbruch der Leistungsprüfung und zur Disqualifikation des Trupps (außer bei Station 5, dort gibt es pro Minute 5 Fehlerpunkte).
- Das Sprechen ist während der Arbeit erlaubt. Ausnahme: Es werden Hinweise zur Vermeidung von Fehlern gegeben. In diesem Fall wird der vermiedene Fehler bewertet.
- Für eine Überschreitung der Sollzeit bei Station 5 gibt es 5 Fehlerpunkte pro Minute.
- Die Einsatzbekleidung ist geschlossen zu tragen.
- Zusatzausrüstungen dürfen nicht über die Flaschen gehängt werden.

Abkürzungen

Folgende Abkürzungen werden in der Richtlinie verwendet:

AS	Atemschutz
ASLA	Atemschutz-Leistungsabzeichen
ASLP	Atemschutzleistungsprüfung
ASSP	Atemschutz-Sammelplatz
ASTRF	Atemschutztruppführer
ASTRM1	Atemschutztruppmann 1
ASTRM2	Atemschutztruppmann 2
LA	Lungenautomat
PA	Pressluftatmer



Lungenautomat M1-AS

Station 1: Theoretische Prüfung

Zeitvorgabe: 10 Min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Diese Prüfung erfolgt schriftlich. Aus drei möglichen Antworten ist die richtige Antwort auszuwählen und anzukreuzen.

Jeder der drei Bewerber erhält einen Fragebogen mit der nachstehend festgelegten Anzahl von Fragen:

In der Stufe I: 10 Fragen aus einem Fragenkatalog von 30 Fragen

In der Stufe II: 20 Fragen aus einem Fragenkatalog von 60 Fragen

Zur Erreichung des Sollzieles hat jeder der Bewerber mindestens 6 bzw. 12 Fragen in der vorgegebenen Zeit richtig zu beantworten. Bewertet wird der gesamte Trupp.

Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die ASLP für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.



Richtige Trageweise des AS-Gerätes

Station 2: Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA

Sollzeit: 5 min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Vor der Zeitmessung

Teil 1:

- Der ASTRF meldet sich bei der Station. Bei Stufe II erfolgt die Auslosung der Funktionen vor der Station.
- Der ASTRF meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerter „Gerät ablegen“ wird die Ausrüstung (PA, Maske, Flammenschutzhaube) und die Zusatzausrüstung (Handfunkgerät, Tragetuch, Rettungsleine) auf dem vorgegebenen Platz abgelegt. Die PA sind entsprechend der Vorschrift (siehe Fotos) zu tragen und abzulegen.
- Die Schutzjacke darf leicht geöffnet sein (siehe Bild) und die Einsatzhose muss über den Stiefeln getragen werden. Die Handschuhe sind am Körper zu tragen.
- Nach dem Ablegen der Geräte, Masken, Flammenschutzhauben und der Zusatzausrüstung am vorgegebenen Platz stellt der Hauptbewerter die Frage „Alles in Ordnung?“. Nach Bestätigung gibt der Hauptbewerter die zu verwendende Sprechgruppe und erteilt den Einsatzbefehl „Zum Einsatz – fertig!“.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.



Trupp mit gesamter Ausrüstung



Trupp vor abgelegten AS-Geräten

Während der Zeitmessung

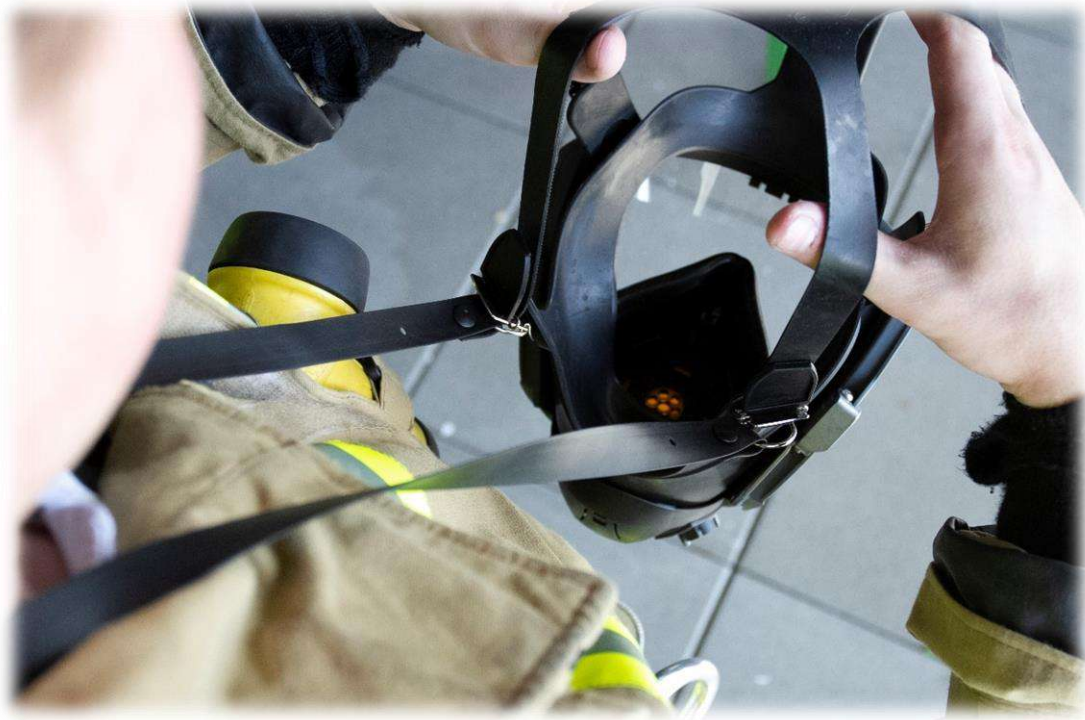
Teil 2:

- Jedes Mitglied des AS-Trupps nimmt seinen Helm ab und gibt diesen in die Armbeuge. Wenn die Maske über ein Trageband verfügt, ist dieses umzuhängen. Anschließend wird die Maske richtig über den Kopf gezogen. Die Nackenbänder, die Schläfenbänder sowie das Stirnband werden angezogen. Es wird empfohlen, eine Maskendichtprüfung durchzuführen. Die Flammenschutzhaube wird laut Abbildung angelegt. Der Trupp darf sich gegenseitig behilflich sein (Partnercheck). Anschließend wird der Helm aufgesetzt. Jetzt muss die Maskendichtungsprüfung durchgeführt werden. Das Maskentrageband ist unter der Schutzbekleidung zu tragen.



Maske anlegen

- Information:
Wird das Dichtprüfen nach dem Aufsetzen des Helms nicht durchgeführt, wird der Fehler „Keine Maskendichtprüfung ...“ bewertet. Bei den Herstellern Dräger & Interspiro Überdruckatemschutzmasken mit Steckanschluss ist dies erst bei Station 3 möglich.



Maske anlegen – Handgriff



Flammschutzhaube anlegen - von unten nach oben



Flammschutzhaube anlegen



Maske dichtprüfen

Teil 3:

- Der ASTRM1 nimmt den PA des ASTRF und ist diesem behilflich, das Gerät in der folgenden Reihenfolge anzulegen:
- Er erfasst den PA bei der Schulterbegurtung und legt diesen dem ASTRF über. Danach kontrolliert er, ob nichts verdreht ist.



Aufnehmen des Gerätes



Anlegen des Gerätes

- Der ASTRF zieht nun die Schulterbegurtung fest, der ASTRM1 unterstützt dieses durch leichtes Anheben des Gerätes an der Trageplatte. Der ASTRM1 geht nach vorne, nimmt den Bauchgurt mit und schließt diesen. Ist ein Brustgurt vorhanden, so ist dieser ebenfalls zu schließen. In derselben Zeit nimmt der ASTRF seinen Lungenautomat aus der Halterung und dreht seine Flasche(n) ganz auf. Der ASTRF führt sofort und für den Bewerber sichtbar die Manometerkontrolle durch und versorgt den Lungenautomat wieder in der Halterung. Sämtliche Begurtungen sind zu versorgen.
- Dieselbe Tätigkeit führt nun auch der ASTRM2 beim ASTRM1 durch.
- Ist der ASTRM1 fertig ausgerüstet, nimmt der ASTRF das Atemschutzgerät des ASTRM2 und ist diesem, wie vorher beschrieben, behilflich.



Schließen des Bauchgurtes, Aufdrehen der Flasche



Manometerkontrolle

Teil 4:

- Nachdem alle AS-Geräte angelegt sind, nimmt der Trupp die Zusatzausrüstung wie folgt auf:
 - ASTRF Handfunkgerät
 - ASTRM1 Tragetuch
 - ASTRM2 Rettungsleine



Ausgerüsteter Trupp vor abgelegter Ausrüstung

- Der ASTRF überprüft die Funktion aller Beleuchtungsmittel.
- Der ASTRF überprüft durch Anfassen, ob das Tragetuch und die Rettungsleine am jeweiligen Mann sind.
- Nach der Kontrolle durch den ASTRF darf die Ausrüstung nicht mehr abgelegt werden.
- Der ASTRF schaltet das Handfunkgerät ein und stellt die vorgegebene Sprechgruppe ein.

Die Prüfung der richtig eingestellten Sprechgruppe erfolgt mittels Funkspruchs zum Bewerber:

Bewerter Station 2 von AS-Trupp ... kommen!"

„Hier Bewerber Station 2, kommen!"

„Hier AS-Trupp..., Frage Verständigung, kommen?"

„Hier Bewerber Station 2, Meldung Verständigung sehr gut, kommen."

„Hier AS-Trupp ..., Ende!"

Das Funkgespräch kann auch im eingespielten Funkverkehr erfolgen.

- Abschließend kontrolliert der ASTRF alle Manometer und meldet den niedrigsten abgelesenen Wert dem Hauptbewerter.



Kontrolle aller Manometer durch den ASTRF

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerber 2 gestoppt.

Station 3: Menschenrettung

Sollzeit: 10 min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Vor der Zeitmessung

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerters „Zusatzausrüstung ablegen“ werden Tragetuch und Rettungsleine am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Der Hauptbewerter übergibt die Rückzugsleine dem ASTRF. Der AS-Trupp kann die Rückzugsleine für den Einsatz vorbereiten. Anschließend wird sie zur Zusatzausrüstung abgelegt.
- Der Hauptbewerter gibt dem ASTRF den Befestigungsknoten (Kreuzklank, Zimmermannsklank) und die zu verwendende Sprechgruppe bekannt.
- Nach der Frage des Hauptbewerters an den ASTRF „Alles in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den ASTRF erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl: „Zur Menschenrettung, über das Stiegenhaus in das 2. Obergeschoß – vor!“

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Während der Zeitmessung

- Der ASTRF nimmt den Lungenautomaten (LA) aus der Halterung und schließt diesen an seine Maske an. Hilfestellung durch andere Truppmitglieder ist zulässig. Der feste Sitz des LA ist in jedem Fall vom Träger selbst zu kontrollieren. Jedes Truppmitglied führt diese Tätigkeit durch.
- Bei den Herstellern Dräger & Interspiro Überdruckatemschutzmasken mit Steckanschluss ist jetzt offensichtlich und auffällig die Dichtprüfung, für den Bewerber sichtbar, mittels Anhalten der Atemluft durchzuführen. Es darf kein Abströmen der Luft hörbar sein. Die Dichtprüfung kann auch unmittelbar nach dem Anschließen des letzten Lungenautomaten truppweise erfolgen.



Anschließen des LA, auf festen Sitz überprüfen



Aktivierung des Bewegungslosmelders
(Totmannwarners)

- Die Zusatzausrüstung ist aufzunehmen.
- Der ASTRF stellt die richtige Sprechgruppe ein und meldet den AS-Trupp über Funk beim Bewerter Station 3 ab.
- Vor dem Abmarsch müssen die Handschuhe angezogen, die Beleuchtungsmittel und Bewegungslosmelder (Totmannwarner) aktiviert sein. Die Schlüssel werden dem Bewerterteam übergeben (Ausnahme: FireFly2S- der Truppführer nimmt seinen Schlüssel mit).
- Der ASTRF befestigt beim Eingang zum Stiegenhaus das Ende der Rückzugsleine mit dem vorgeschriebenen Knoten und nimmt die Rückzugsleine mit.



Zimmermannsklink



Kreuzklink

- Der ASTRM1 und ASTRM2 hängen sich mit dem Karabiner ihres Feuerwehrgurtes an der Rückzugsleine ein.



Vorgehen des Trupps mit eingehängter Rückzugsleine

- Wenn die Person gefunden wird, erfolgt die Meldung über Funk an den Bewerter der Station 3.
- Die Rückzugsleine kann am Geländer befestigt werden.

- Die Person muss durch alle 3 Mann behutsam auf das Tragetuch gelegt werden. Die Befestigung des Tragetuches muss geschlossen und festgezogen werden.
- Die Person muss mit dem Tragetuch mit Kopf nach oben zu dem vorgesehenen Ablageplatz getragen werden. Beim Abtransport der gefundenen Person ist das Einhängen des Karabiners an der Rückzugsleine nicht erforderlich, jedoch hat der ASTRF die Rückzugsleine mit einer Hand zu erfassen. Eine zusätzliche Gefährdung (Bodenkontakt, Heraushängen des Kopfes, der Hand oder der Beine) der verletzten Person ist zu vermeiden.



Lagerung der Person auf Tragetuch (Helm dient nur als Schutz für Übungsdarsteller)



Abtransport der aufgefundenen Person

- Am vorgesehenen Ablageplatz ist die gerettete Person in die stabile Seitenlage zu bringen.



Stabile Seitenlagerung der Person
 Quelle: Österreichisches Rotes Kreuz.

- Die Begurtung des Tragetuches wird anschließend auf weit gestellt und das Tragetuch zusammengelegt, die Rückzugsleine bleibt ausgelegt.
- Der ASTRF meldet dem Hauptbewerter den niedrigsten Druck.

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerber 2 gestoppt. Der Trupp bekommt die Schlüssel der Bewegungslosmelder (Totmannwarner) wieder und deaktiviert diese.

Station 4: Brandbekämpfung

Sollzeit: 05 min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Vor der Zeitmessung

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerters „Zusatzausrüstung ablegen“ werden Tragetuch und Rettungsleine am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Der AS-Trupp kontrolliert die Schlauchleitung für den Einsatz. Der Verteiler und das Strahlrohr muss geschlossen und der Schlauch drallfrei verlegt sein.



Kontrolle der Schlauchleitung

- Der Hauptbewerter gibt dem ASTRF die zu verwendende Sprechgruppe bekannt.
- Nach der Frage des Hauptbewerters an den ASTRF „Alles in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den ASTRF erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl: „Brand im 2. Obergeschoß, Angriff über die Außenstiege mit Hohlstrahlrohr – vor!“

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Während der Zeitmessung

- Der ASTRF liest alle Manometer ab und meldet den niedrigst abgelesenen Druck dem Hauptbewerter.
- Der ASTRM2 rüstet sich mit der Rettungsleine aus.
- Der ASTRF stellt die richtige Sprechgruppe ein und meldet den AS-Trupp über Funk beim Bewerter Station 4 ab.
- Erst nach der Abmeldung rückt der Trupp gemeinsam zum Angriff vor. Die Handschuhe müssen angezogen und die Bewegungslosmelder (Totmannwarner) aktiviert sein. Die Schlüssel werden dem Bewerterteam übergeben (Ausnahme: FireFly2S- der Truppführer nimmt seinen Schlüssel mit).
- Der ASTRM1 nimmt das vorbereitete Hohlstrahlrohr und der Trupp geht zum Löschangriff vor. Der ASTRM1 geht als erster, dann der ASTRF und der ASTRM2.



Vorgehen der Trupps

- Der AS-Trupp trägt den Löschangriff über die Außenstiege in das 2. Obergeschoß vor.
- Der ASTRM2 ist bei der Schlauchweiterführung behilflich. Der Schlauch ist entlang der Stiege zu führen.



Handzeichen „Wasser marsch“

- Nach dem Erreichen des 2. Obergeschosses gibt der ASTRM1 per Handzeichen „Wasser marsch“. Es muss eine entsprechende Schlauchreserve (so das man arbeiten kann) vorhanden sein.
- Der Bewerter beim Verteiler antwortet durch Handzeichen und öffnet diesen.



Betätigung Schalter „Brand aus“

- Anschließend wird der dort befindliche Schalter betätigt, welcher „Brand aus“ simuliert. Beim Betätigen des Schalters müssen alle drei Atemschutzgeräteträger vor Ort beisammen sein.



Betätigen des Schalters „Brand aus“

- Der ASTRF liest alle Manometer ab und stellt dabei den niedrigsten Flaschendruck fest.
- Der ASTRF meldet dann dem Bewerter Station 4 über Funk „Brand aus“ und den niedrigsten abgelesenen Flaschendruck.
- Anschließend erfolgt der Rückzug mit der Schlauchleitung. Die Schlauchleitung muss wieder für den nächsten Trupp vorbereitet werden.
- Der ASTRF meldet sich beim Hauptbewerter. Dieser übergibt ihm den notierten Abmarschdruck und den über Funk gemeldeten Flaschendruck. Der ASTRF gibt dem Hauptbewerter die Berechnungsformel für den Rückmarschzeitpunkt bekannt. Anschließend rechnet er anhand der beiden Werte den Rückmarschzeitpunkt aus und meldet diesen Wert dem Hauptbewerter. Ist der errechnete Wert unter dem Ansprechdruck der Restluftwarneinrichtung, so ist als Rückmarschzeitpunkt das Ansprechen der Restluftwarneinrichtung bekanntzugeben.

Berechnungsformel: Rückmarschdruck = Anmarsch + 100 % Reserve

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerter 2 gestoppt. Der Trupp bekommt die Schlüssel der Bewegungslosmelder (Totmannwarner) wieder und deaktiviert diese.

Station 5: Gerätekunde und Maskenreinigung

Sollzeit: 10 min., bei Zeitüberschreitung: 5 Fehlerpunkte pro Minute

Ablegen des Gerätes

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerter „Gerät ablegen“ werden Handfunkgerät (abgeschaltet), Tragetuch und Rettungsleine am vorgegebenen Platz abgelegt. Mit dem Befehl „Gerät ablegen“ beginnt die Zeitmessung.
- Jeder AS-Träger schließt seinen Lungenautomaten ab. Die Schutzkappe ist anzubringen oder, wenn vorhanden, in der LA-Halterung zu versorgen. Danach öffnet jeder den Bauchgurt und lockert die Schulterbegurtung.



Abschließen des LA



Lockerung der Schulterbegurtung

- Die Atemschutzgeräte werden wie folgt abgelegt:
Der ASTRM1 erfasst den PA des ASTRF bei der Schulterbegurtung und ist diesem beim Ablegen des Gerätes behilflich. Anschließend legt der ASTRM1 den PA des ASTRF zum Flaschenwechsel an der vorgesehenen Stelle beim ASSP ab. Dieselbe Tätigkeit führt nun der ASTRM2 beim ASTRM1 sowie der ASTRF beim ASTRM2 durch.



Abnahme des Gerätes



Ablegen des Gerätes zum Flaschenwechsel

- Anschließend nimmt jeder AS-Träger seinen Helm, die Flammenschutzhaube und die Maske ab. Dabei sind zuerst die Nackenbänder, die Schläfenbänder und anschließend das Stirnband zu lockern. Danach wird die Maske am Anschlussstück angefasst und nach rückwärts über den Kopf abgenommen.



Abnehmen der Flammenschutzhauben



Abnehmen der Masken

Flaschenwechsel

Jeder AS-Träger führt diesen an seinem Gerät wie folgt durch:

200-bar Gerät:

- Flaschen abdrehen
- Lungenautomat aus der Halterung nehmen
- Druck entlasten und Lungenautomat wieder in die Halterung geben
- Rüttelsicherung lösen (wenn vorhanden)
- Flaschenhalteband öffnen
- Flaschen ausbauen und am vorgesehenen Platz ablegen
- Schraubverschlüsse abschrauben und in gebrauchte Flaschen einschrauben
- Reserveflaschen in Halterung legen
- Ventile auf Verunreinigung prüfen
- Hochdruck O-Ringe der PA kontrollieren (für den Bewerber sichtbar)
- Rüttelsicherungen kontrollieren (für den Bewerber sichtbar)
- Bei abnehmbarem T-Stück ist dieses abzuschrauben und der darunterliegende O-Ring sowie die Rüttelsicherung zu kontrollieren (für den Bewerber sichtbar)
- Erste Flasche ein paar Gewindegänge anschließen
- Zweite Flasche anschließen
- Beide gleichzeitig festziehen
- Rüttelsicherung (wenn vorhanden) befestigen
- Bei BD 96 und Airgo ist der Druckminderer, wie in der Gebrauchsanweisung beschrieben, zurückzuziehen und das Flaschenhalteband zu schließen.

300-bar Gerät:

- Flasche abdrehen
- Lungenautomat aus der Halterung nehmen
- Druck entlasten und Lungenautomat wieder in die Halterung geben
- Flaschenhalteband öffnen
- Gerät auf Flaschenboden stellen
- Flasche ausbauen und am vorgesehenen Platz ablegen
- Schraubverschluss abschrauben und in gebrauchte Flasche einschrauben
- Reserveflasche gesichert neben Gerät ablegen
- Ventil auf Verunreinigung prüfen
- Hochdruck O-Ring des PA kontrollieren (für den Bewerber sichtbar)
- Rüttelsicherung kontrollieren (z.B. BD 96) (für den Bewerber sichtbar)
- Flasche stehend an den PA anschließen
- Gerät auf Trageplatte ablegen, sodass das Ventil zum Geräteträger zeigt
- Flaschenhalteband schließen



Ausbau der Flaschen zum Wechsel



Kontrolle des O-Ringes



Kontrolle der Ventile, Einbau der neuen Flaschen

Kurzprüfungen

Treten im Rahmen der Kurzprüfungen Fehler oder Unregelmäßigkeiten (z.B. Undichtheiten, zu geringer Druck, ...) auf, sind diese sofort dem Bewerter zu melden.

Flaschendruckprüfung:

Der Lungenautomat ist aus der Halterung zu nehmen.

200 bar Gerät:

- Die erste Flasche ¼ Umdrehung aufdrehen und mindestens 5 sec. warten, der Flaschendruck muss mind. 180 bar betragen, die Flasche zudrehen.
- Die zweite Flasche ¼ Umdrehung aufdrehen und mindestens 5 sec. warten, der Flaschendruck muss mind. 180 bar betragen.
- Anschließend wird die erste Flasche ¼ Umdrehung aufgedreht und der Druckausgleich durchgeführt.

300 bar Gerät:

- Die Flasche ¼ Umdrehung aufdrehen und mindestens 5 sec. warten.
- Der Flaschendruck muss mind. 270 bar betragen.

Hochdruckdichtprüfung:

- Flaschen zudrehen, eine Minute warten und dabei das Manometer beobachten.
- Der Druck darf in dieser Zeit um max. 10 bar (1 Teilstrich) abfallen.

Überprüfung der Restluftwarnung:

- Der Soll-Ansprechdruck ist von jedem Bewerber dem Bewerter vorher bekannt zu geben.

Gerätetyp	Soll-Ansprechdruck
200 bar	50 – 60 bar
300 bar	50 – 60 bar

- Der Druck ist langsam abzulassen, bis die Restluftwarneinrichtung anspricht (Pfeifton).
- Der tatsächliche Ansprechdruck, mit der Feststellung, ob das Gerät in Ordnung ist, ist dem Bewerter bekanntzugeben.
- Die Lungenautomaten sind in der Halterung zu versorgen.
- Anschließend wird bei allen AS-Geräten die Begurtung (Schulter- und Bauchbegurtung) bis zum Anschlag geöffnet.
- Eine Sichtprüfung des AS-Gerätes ist durchzuführen.



Endlage des Gerätes

Maskenreinigung

- Die Masken werden nun in vorbereiteten Behältern (Waschbecken) vorgereinigt (gespült).
- Die Kopfbänderung der Maske ist auf weit zu stellen und die Maske am vorgegebenen Platz abzulegen.
- Der AS-Trupp nimmt vor den Pressluftatmern Aufstellung (ohne Helm) und der ASTRF meldet dem Hauptbewerter: „Trupp fertig“.
- Die Zeit wird gestoppt.



Reinigung der Maske



Weitstellen der Kopfbänderung

10. BEWERTUNG DER LEISTUNGSPRÜFUNG

Die Bewertung der Leistungsprüfung erfolgt nachfolgenden Kriterien:

- Die Sollzeit ist für jede Station separat festgelegt. Während dieser Zeit ist die Aufgabe der jeweiligen Station zu lösen.
- Es kommt also darauf an, die erforderliche Leistung in einer vorgeschriebenen Zeit, möglichst ohne Fehler, zu erbringen.
- Bei allen Stationen dürfen die max. Fehlerpunkte nicht überschritten werden, wobei der AS-Trupp als Ganzes gewertet wird.
- Bei Überschreitung der Fehlerpunkte (alle Stationen) oder der Sollzeit (Station 1-4) ist die AS-Leistungsprüfung abubrechen.
- Bei der Station 5 gibt es pro Minute Zeitüberschreitung 5 Fehlerpunkte.
- Beim schriftlichen Test muss jeder Teilnehmer mindestens 6 bzw. 12 Fragen richtig beantworten.
- Dem AS-Trupp ist das Ergebnis der Bewertung am Ende jeder Station durch den Hauptbewerter sofort bekanntzugeben. Auf festgestellte Fehler ist durch die Bewerber hinzuweisen.
- Sollte ein AS-Trupp das gesetzte Ziel nicht erreichen, kann beim nächsten Abnahmetermin (Frühjahr oder Herbst) neuerlich angetreten werden.
- Ist ein Teilnehmer am Durchführungstag auch als Ersatzmann bei einem 2. Trupp eingeteilt und der 1. Trupp schafft das gesetzte Ziel nicht, darf er mit dem 2. Trupp zwar antreten, bekommt aber dafür kein ASLA.

Bewertung

Station 1:	Max. Fehlerpunkte Sollzeit Zeitüberschreitung:	24 (maximal 8 Fehlerpunkte/Person) 10 Minuten Disqualifikation
Station 2:	Max. Fehlerpunkte Sollzeit Zeitüberschreitung:	25 5 Minuten Disqualifikation
Station 3:	Max. Fehlerpunkte Sollzeit: Zeitüberschreitung:	25 10 Minuten Disqualifikation
Station 4:	Max. Fehlerpunkte Sollzeit Zeitüberschreitung:	25 5 Minuten Disqualifikation
Station 5:	Max. Fehlerpunkte Sollzeit Zeitüberschreitung:	25 10 Minuten 5 Fehlerpunkte / Minute

11. PRÜFUNGSFRAGEN ASLP – STUFE 1

ATMUNG

1. **Woraus setzt sich atembare Luft zusammen?**
21 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlenstoffdioxid, 0.96 % Edelgase
2. **Wie kann eine Atemkrise entstehen?**
Durch eine falsche Atemtechnik (z.B. durch flaches, hastiges Atmen)
3. **Wie lange kann ein Mensch ohne Sauerstoff (Atmung) leben?**
Etwa 3 Minuten
4. **Aus welchen Bestandteilen setzt sich die ausgeatmete Atemluft zusammen?**
17 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4,04 % Kohlenstoffdioxid, der Rest aus Edelgasen
5. **Welches Atemgift wirkt auf die äußere Atmung?**
Kohlenstoffdioxid (CO₂)

GERÄTEKUNDE

6. **Was sind Atemschutzgeräte?**
Geräte, die es ermöglichen, sich in nicht atembarer Atmosphäre oder sauerstoffarmer Luft aufzuhalten
7. **Welche Schutzwirkung hat der Pressluftatmer?**
Macht den Träger unabhängig von der Umgebungsatmosphäre
8. **Wann muss man Atemschutzmasken reinigen?**
Nach jeder Verwendung
9. **Wie wird die Dichtprüfung bei der Atemmaske durchgeführt?**
Das Anschlussstück wird mit dem Handballen abgedichtet, gleichzeitig wird eingeatmet.
Es darf dabei keine einströmende Luft spürbar sein.
10. **Wo darf man Filtergeräte nicht verwenden?**
Bei Bränden in geschlossenen Räumen (CO), bei Sauerstoffmangel,
bei Schadstoffanteil über 0,5 Vol. %

- 11. Welche Kurzprüfungen müssen nach einem Flaschenwechsel durchgeführt werden?**
Flaschendruckprüfung, Hochdruckdichtprüfung, Überprüfung der Restluftwarneinrichtung, Sichtprüfung (Begurtung etc.)
- 12. Wie viel Druckabfall darf bei der Hochdruckdichtprüfung innerhalb einer Minute sein?**
Keiner, höchstens ein Teilstrich am Manometer (10 bar)
- 13. Wie viel Mindestdruck müssen Pressluftatmer haben, um einsatzbereit zu sein?**
180 bar beim 200 bar Gerät und 270 bar beim 300 bar Gerät

ALLGEMEINE FRAGEN

- 14. Was sind die Voraussetzungen für einen Flash Over?**
genügend Sauerstoff und Brandlast im Raum
- 15. Was sind die Voraussetzungen für einen Backdraft?**
Im Brandraum herrscht Sauerstoffmangel, genügend brennbare Gase, Pyrolyseprodukte und eine Temperatur größer der Zündtemperatur der Gase
- 16. Was sind die Ziele der Brandrauchkühlung?**
Wasserdampf entsteht, Zündfähigkeit und die Pyrolyse wird unterbunden
- 17. Wie oft muss jeder Atemschutzgeräteträger eine Atemschutzübung machen?**
2 Übungen im Jahr, ÖFAST wird als sinnvolle Übung angerechnet
- 18. Wie sichert sich ein Atemschutztrupp seinen Rückmarschweg?**
Mittels Schlauchleitung oder Leine
- 19. Aus wie vielen Personen besteht ein Atemschutztrupp?**
Drei
- 20. Wie erfolgt die Berechnung des Rückzugzeitpunktes mittels Manometer?**
 $\text{Rückzugzeitpunkt} = \text{Verbrauchte Luft beim Anmarsch} + 100 \% \text{ Reserve}$
- 21. Warum darf ein Flaschenwechsel nicht bei Regen vorgenommen werden?**
Wegen Vereisungsgefahr im Druckminderer und Flaschenventil

- 22. Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Mann die Restluftwarneinrichtung (Signalpfeife) anspricht?**
Es wird sofort der gemeinsame Rückzug angetreten
- 23. Welche Aufgabe hat der Truppführer eines Atemschutztrupps?**
Verantwortlich für den gesamten Trupp
- 24. Wann darf ein Atemschutzgeräteträger nicht eingesetzt werden?**
Wenn er unter Alkoholeinfluss steht, krank ist oder sich den körperlichen und geistigen Anforderungen des Einsatzes nicht gewachsen fühlt
- 25. Warum ist ein Pressluftatmer mit einer Restluftwarneinrichtung ausgestattet?**
Um rechtzeitig auf den zu Ende gehenden Atemluftvorrat aufmerksam zu machen
- 26. Welche Aufgabe hat der Rettungstrupp beim Atemschutzeinsatz?**
Er muss für Notfälle bereitstehen.
- 27. Wo meldet sich der aus dem Einsatz kommende Atemschutztrupp zurück?**
Zuerst beim Gruppenkommandanten, dann beim Leiter des Atemschutz-sammelplatzes
- 28. Wie weit soll der Rettungstrupp ausgerüstet sein?**
Komplett ausgerüstet, Maske angelegt, Flasche(n) aufgedreht
- 29. Wie viel Luft benötigt man bei mittelschwerer Arbeit mit einem Pressluftatmer?**
ca. 50 Liter/min
- 30. Was ist bei Einsätzen in verqualmten Räumen zu beachten?**
Gebückt oder kriechend vorgehen, Rückmarschweg sichern und zusammenbleiben

12. PRÜFUNGSFRAGEN ASLP - STUFE 2

Ergänzend zur Stufe 1

ATMUNG

- 31. Was ist Kohlenmonoxid für ein Gas und wie wirkt es?**
Blut- und Nervengift, es verhindert den Sauerstofftransport im Blut
- 32. Wie kann man Sauerstoffmangel erkennen?**
Nur mit speziellen Messgeräten
- 33. Woran erkennt man eine günstige Atemtechnik?**
Am ruhigen Aus- und Einatmen
- 34. Welche Folgen ergeben sich aus der Störung der Atmung?**
Lebensgefahr
- 35. Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge?**
Ein Teil des Sauerstoffes geht in das Blut über, die restliche Atemluft wird wieder ausgeatmet.
- 36. Kann auf Atemschutz verzichtet werden, wenn bestimmte physikalische Eigenschaften (z.B. brennbar, wasserlöslich) eines Atemgiftes bekannt sind?**
Es kann niemals auf Grund der physikalischen Eigenschaften auf Atemschutz verzichtet werden.
- 37. Können feste Stoffe Atemgifte sein?**
Ja, z.B. in Form von Staub

GERÄTEKUNDE

- 38. Darf mit einem Pressluftatmer getaucht werden?**
Nein
- 39. Wer darf Atemschutzgeräte und Atemmasken reparieren?**
Die Landesatemschutzzentrale bzw. autorisierte Atemschutzwerkstätten
- 40. In welchen Zeitabständen müssen Atemschutzgeräte grundüberholt werden?**
Alle 10 Jahre
- 41. Welche Aufgabe hat der Lungenautomat?**
Er gibt dem Geräteträger die Menge Luft, welche er jeweils benötigt.

- 42. Schützt ein Atemfilter gegen höhere Konzentrationen von Atemgiften?**
Grundsätzlich nein
- 43. Warum werden bei der Feuerwehr Kombinationsfilter verwendet?**
Damit ein Schutz vor Gasen und Partikeln gegeben ist
- 44. Schützen Filtergeräte gegen Sauerstoffmangel?**
Nein
- 45. Wogegen schützt die Fluchthaube?**
Gegen verschiedene Atemgifte einschließlich Kohlenstoffmonoxid
- 46. Welcher Bauteil der Atemmaske sorgt für gute Sprechverbindung?**
Die in der Maske eingebaute Sprechmembrane
- 47. Welches Ventil ist für die Dichtheit der Maske besonders wichtig?**
Das Ausatemventil
- 48. Wer führt die Pflege der Atemmaske nach der Verwendung durch?**
Jeder Geräteträger, der Atemschutzwart überwacht und prüft
- 49. Warum sind Atemmasken mit einer Innenmaske ausgestattet?**
Der Totraum wird verkleinert. Die eingebauten Steuerventile regeln den Luftstrom in der Maske, dadurch wird das Beschlagen der Innenseite der Sichtscheibe verhindert.
- 50. Woran erkennt man eine durchgeführte Jahresprüfung eines Pressluftatmer?**
An einer Plakette mit Datum

ALLGEMEINE FRAGEN

- 51. Woran ist ein Pressluftatmer gebunden?**
An die Zeit
- 52. Kann ein Vollbarträger als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden?**
Nein, der Dichtsitz der Atemmaske ist nicht mehr gewährleistet.
- 53. Wie groß muss die Einsatzreserve sein?**
Es muss als Einsatzreserve außerhalb ein Trupp mehr vorhanden sein, als innerhalb eingesetzt sind
- 54. Wer unterstützt den Ortsfeuerwehrkommandanten auf Ortsebene bei der Weiterbildung der Atemschutzgeräteträger?**
Der Atemschutzwart

- 55. Welche Prüfungen hat der Atemschutzwart monatlich durchzuführen?**
Sichtprüfungen, Kurzprüfungen, Druck der Reserveflaschen
- 56. Was bedeutet die obere Ziffer bei einer orangen Warntafel?**
Die Gefahrennummer
- 57. Was bedeutet ein „X“ vor der Gefahrnummer?**
Der Stoff darf nicht mit Wasser in Berührung kommen.
- 58. Wie kann man eine Atemkrise vermeiden?**
Durch festes, konzentriertes Ausatmen (CO₂ Anteil im Blut wird gesenkt)
- 59. Wie erkenne ich die Grundüberholung (10-jährige Prüfung) an einem Pressluftatmer?**
An der Datumsmarke am Druckminderer
- 60. Mindestalter für Atemschutzgeräteträger?**
Vollendetes 18. Lebensjahr

13. FEHLERLISTEN

Fehlerliste Station 1	
Max. Fehlerpunkte: 24	Sollzeit: 10 min

- Jeder der drei Bewerber erhält 10 Fragen bei Stufe I bzw. 20 Fragen bei Stufe II, welche schriftlich zu beantworten sind.
- Für jede falsch beantwortete Frage werden 2 Punkte vergeben.
- Zur Bewertung werden die Punkte der drei Bewerber zusammengezählt.
- Jeder Bewerber muss mindestens 6 Fragen richtig beantwortet haben, ansonsten hat der gesamte Trupp die Atemschutzleistungsprüfung nicht bestanden.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des AS-Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.
- Zeitüberschreitung = Disqualifikation

Fehlerliste Station 2

Max. Fehlerpunkte: 25

Sollzeit: 5 min

Fehler	Fehlerpunkte
Teil 1:	
Falsche Trageweise des PA zur Station / je Fall	2
Falsches Ablegen des PA bei der Station / je Fall	2
Falsch oder nicht abgelegte Maske oder Flammenschutzhaube / je Fall	2
Bebänderung des PA nicht auf weit gestellt / je Fall	2
Fehlende persönliche Ausrüstung bzw. fehlendes Zusatzgerät / je Fall	5
Mangelhafte Adjustierung / je Fall	5
Teil 2:	
Einsatzbefehl nicht wiederholt	2
Helm nicht in Armbeuge / je Fall	2
Falsche Reihenfolge beim Anlegen der Maske / je Fall	2
Falsches Anlegen der Flammenschutzhaube / je Fall	2
Flammenschutzhaube nicht angelegt / je Fall	5
Helm nicht aufgesetzt / je Fall	5
Keine Maskendichtprüfung nach dem Aufsetzen des Helmes / je Fall	20
Teil 3:	
AS-Gerät falsch aufgenommen bzw. angelegt / je Fall	2
Falsche Reihenfolge beim Anlegen des PA / je Fall	2
Flasche(n) falsch aufgedreht / je Fall	5
LA nicht in Bereitschaftsstellung (bläst beim Aufdrehen der Flasche)	2
Manometerkontrolle nicht bzw. nicht sofort durchgeführt / je Fall	5
Gurte verdreht / je Fall	2
Begurtungen nicht ordentlich versorgt, Brustgurt nicht geschlossen / je Fall	2
Teil 4:	
Zusatzausrüstung und Beleuchtungsmittel durch ASTRF nicht kontrolliert	5
Zu frühes Aufnehmen der Zusatzausrüstung / je Fall	2
Keine Funkerprobung durchgeführt	5
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	5
Niedrigsten Manometerdruck nicht gemeldet	5
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen) / je Fall	2

Fehlerliste Station 3

Max. Fehlerpunkte: 25

Sollzeit: 10 min

Fehler	Fehlerpunkte
Einsatzbefehl nicht wiederholt	2
Fester Sitz des LA nicht kontrolliert	5
Handschuhe nicht angezogen / je Fall	5
Bewegungslosmelder (Totmannwarner) nicht aktiviert / je Fall	2
Keine Abmeldung über Funk	5
Fehlendes Beleuchtungsmittel / je Fall	5
Rettungsleine nicht mitgeführt	10
Tragetuch nicht mitgeführt	5
Falscher Knoten	2
Unwirksamer Knoten	5
Rettungsleine behindert Mitteldruckschlauch	2
Nicht bei Rückzugsleine eingehängt / je Fall	5
Keine Meldung über Funk, wenn Person gefunden	2
Unsachgemäße Rettung der Person	10
Tragetuchbegurtung nicht geschlossen	5
Person nicht in stabile Seitenlage gebracht	5
Tragetuchbegurtung nicht weit gestellt	2
Tragetuch nicht zusammengelegt	2
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	5
Niedrigsten Druck nicht gemeldet	5
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen) / je Fall	2
Maske abgenommen, LA gelöst oder heruntergefallen	Dis.

Fehlerliste Station 4

Max. Fehlerpunkte: 25

Sollzeit: 5 min

Fehler	Fehlerpunkte
Schlauchleitung mangelhaft kontrolliert (z.B. Drall, offener Abgang, ...)	5
Einsatzbefehl nicht wiederholt	2
Niedrigst abgelesenen Druck bei Abmarsch nicht gemeldet	5
Abmarsch vor Funkabmeldung/ je Fall	2
Keine Abmeldung über Funk	5
Rettungsleine nicht mitgeführt	10
Rettungsleine behindert Mitteldruckschlauch	2
Handschuhe nicht angezogen / je Fall	5
Bewegungslosmelder (Totmannwarner) nicht aktiviert / je Fall	2
Kein „Wasser marsch“ gegeben	5
Schalter für „Brand aus“ nicht betätigt	2
Bei Funkmeldung nicht alle beim Schalter / je Fall	2
Keine Meldung über Funk „Brand aus“	2
Niedrigst abgelesenen Druck bei „Brand aus“ nicht gemeldet	5
Schlauchleitung unsachgemäß versorgt	2
Falsche Berechnung des Rückmarschzeitpunktes	10
Keine Berechnung aufgrund des fehlenden Abmarschdruckes	10
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen) / je Fall	2
Maske abgenommen, LA gelöst oder heruntergefallen	Dis.

Fehlerliste Station 5

Max. Fehlerpunkte: 25

Sollzeit: 10 min

Fehler	Fehlerpunkte
Ablegen des Gerätes:	
Befehl „Gerät ablegen“ nicht wiederholt	2
LA nicht ordnungsgemäß in Halterung versorgt / je Fall	2
Gerät nicht bei Schulterbegurtung genommen / je Fall	2
Gerät allein abgenommen / je Fall	2
Gerät falsch abgelegt, Schulterbegurtung nicht gelockert / je Fall	2
Maske falsch abgenommen / je Fall	2
Helm und Maske zu früh abgenommen / je Fall	2
Falsche Reihenfolge der Helfer / je Fall	2
Flaschenwechsel:	
Flaschen falsch ausgebaut / je Fall	2
Schraubverschlüsse nicht in gebrauchte Flaschen eingeschraubt / je Fall	2
Ventile nicht auf Verunreinigung geprüft / je Fall	2
O-Ringe des Anschlusses nicht kontrolliert / je Fall	2
T-Stück nicht abgeschraubt und kontrolliert / je Fall	2
Falsches Einbauen der Flasche(n) / je Fall	2
Rüttelsicherung nicht angebracht bzw. nicht kontrolliert / je Fall	5
Flaschenhalteband nicht vor Kurzprüfung geschlossen / je Fall	2
Kurzprüfungen:	
LA nicht aus der Halterung entnommen / je Fall	2
Flaschen zu weit aufgedreht / je Fall	2
Beim 200 bar Gerät Flaschen gleichzeitig aufgedreht / je Fall	2
Flaschendruck nicht geprüft / je Fall	2
Bei Dichtprüfung Flasche(n) nicht zugedreht / je Fall	5
Wartezeit bei Dichtprüfung nicht eingehalten / je Fall	2
Hochdruckdichtprüfung nicht durchgeführt / je Fall	5
Soll- bzw. tatsächlichen Ansprechdruck nicht bekanntgegeben / je Fall	2
Falsche Überprüfung der Restluftwarneinrichtung / je Fall	2
Begurtung nicht weitgestellt / je Fall	2
LA falsch nicht ordnungsgemäß in Halterung versorgt / je Fall	2
Gerät falsch abgelegt / je Fall	2
Maskenreinigung:	
Vorreinigung nicht durchgeführt / je Fall	2
Bebänderung nicht weit gestellt / je Fall	2
Keine Meldung „Trupp fertig“	2
Zeitüberschreitung pro Minute (gesamter Trupp)	5
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen) / je Fall	2

14. INKRAFTTRETEN

Die **Richtlinie „Atenschutzleistungsprüfung Stufe I und II“** wurde mit Umlaufbeschluss per 20.01.2023 und im Landesfeuerwehrrat in seiner Sitzung am 27.03.2023 beschlossen und **tritt mit 01.02.2023 in Kraft**. Diese ersetzt die bislang gültige Richtlinie.

15. SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG

Soweit in dieser Richtlinie Funktionsbezeichnungen bzw. Titel nur in männlicher Form angewendet sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Salzburg, 20.01.2023



LBD Günter Trinker
Landesfeuerwehrkommandant